

Wer war Johann Carl Fuhlrott?



D1 Johann Carl Fuhlrott hält zum ersten Mal den Knochenfund aus dem Neandertal in seinen Händen. So könnte die Szene stattgefunden haben. Rekonstruktionszeichnung

Johann Carl Fuhlrott lebte im 19. Jahrhundert, von 1803 bis 1877. Er arbeitete als Lehrer in Elberfeld bei Wuppertal. Die Schule, an der er unterrichtete, gibt es noch heute. Sie trägt seinen Namen: „Carl-Fuhlrott-Gymnasium“. Doch außerhalb von Wuppertal kennt fast niemand Johann Carl Fuhlrott. Wer war dieser Mann?

Johann Carl Fuhlrott interessierte sich sehr für die Natur. Er studierte das Fach Naturwissenschaften und wurde ein angesehener Naturexperte: Er beobachtete das Wetter und untersuchte Pflanzen und Tiere. So trug er eine große Sammlung von Insekten, Schmetterlingen und Gesteinen zusammen. Außerdem erforschte er die Höhlen in seiner Umgebung. Dort suchte er nach Überresten von ausgestorbenen Tieren, z. B. von Höhlenbären, Nashörnern oder Hirschen. Über seine Erkenntnisse berichtete er in Vorträgen und Aufsätzen. Er gründete einen „Naturwissenschaftlichen Verein“.

Als die Knochen im Neandertal gefunden wurden, war Fuhlrott 52 Jahre alt. Auf Anhieb erkannte er, dass die Skelettreste von einem früheren Menschentyp stammten. Als er diese Erkenntnis auf einer Versammlung von Naturforschern vorstellte, nahmen ihn die anderen Forscher nicht ernst. Und so wartete Fuhlrott noch einige Jahre, bevor er seine Ansichten auch in einem Aufsatz veröffentlichte. Eine seiner wichtigsten Schriften erschien im Jahr 1865: „Der fossile Mensch aus dem Neandertal“.

Doch zu seinen Lebzeiten hat niemand Fuhlotts Forschungen anerkannt. Erst später fanden Forscher heraus, dass es sich wirklich um einen früheren Menschentyp handelte. Sie nannten ihn „Neandertaler“. Dass Fuhlrott mit seinen Vermutungen tatsächlich richtig gelegen hatte und dass er der „Entdecker“ des Neandertalers ist, hat er nicht mehr erlebt.